



Media Relations

Tel direkt	+41 44 305 50 87
e-mail	mediarelations@sf.tv
Internet	www.medienportal.sf.tv

25. Februar 2008: «DOK»-Film über eine schwer kranke junge Frau

Das Schweizer Fernsehen zeigt an diesem Montag den «DOK»-Film «Michelle – zwischen Wunden und Wunder» von Gabrielle Antosiewicz. Erzählt wird die Geschichte einer schwer kranken jungen Frau, die sich den Traum einer Marokko-Reise erfüllen will.

Michelles Krankheit heisst Epidermolysis Bullosa (EB). Es handelt sich dabei um eine sehr seltene und erblich bedingte Erkrankung, bei der fehlendes Kollagen zu einer blasenförmigen Hautablösung führt. Die Ärzte gaben ihr bei der Geburt kaum Überlebenschancen. Doch Michelle und ihre Mutter Edith haben den Kampf gegen die Krankheit nie aufgegeben, und Michelle hat sich so ein Stück Freiheit erobert: Heute lebt sie in ihrer eigenen Wohnung und arbeitet teilzeitlich in einer Kleintierklinik. Mit der Hilfe ihrer Mutter Edith, ihrer Tante Therese und der Spitex bewältigen sie gemeinsam das enorme Pflegepensum. Michelle lebt ihr eigenes, unabhängiges und vor allem selbstbestimmtes Leben. Trotz permanenter Schmerzen schreibt, träumt, reitet und tanzt Michelle. «Tanzen ist mein Leben. Das lasse ich mir nicht nehmen. Auch wenn viele denken, das ist eigentlich dumm, da hat sie am nächsten Tag noch viel mehr Schmerzen oder offene Wunden und Blasen. Aber für mich ist das Lebensfreude und das ist, letzten Endes, die grösste Heilkraft.» Michelle verwirklicht ihre Träume mit eiserner Härte sich selbst gegenüber und fordert auch viel von ihrem Umfeld.

Im Dokumentarfilm «Michelle – zwischen Wunden und Wunder» möchte Michelle gleich zwei ihrer Träume verwirklichen. Zuerst möchte sie ihre Halbgeschwister in Marokko kennen lernen. Michelles Vater Mohammed hat ihre Mutter Edith kurz nach Michelles Geburt verlassen und seiner eigenen Familie die Existenz einer unehelichen Tochter nie eingestanden. Michelle will bei einer Reise nach Marokko ihren Vater dazu bringen, dass er sie ihrer zweiten Familie vorstellt. Und dann ist es noch Michelles grosser Traum, eine Nacht in der Wüste Marokkos zu verbringen. Nicht nur ist sie von den zum Greifen nahen Sternen in der Wüste fasziniert, insgeheim erhofft sie sich in der Wüste auch Heilung. Doch im Grunde ist diese geplante Wüstenreise wieder eine dieser Verrücktheiten, mit der sie ihre schutzlose Haut grossen Gefahren aussetzt.

Gabrielle Antosiewicz begleitet Michelle feinfühlig auf diesem Weg. Offen spricht Michelle über Schmerz, ihre innersten Wünsche nach einem Partner und Sexualität. Die Reisevorbereitungen geben Einblick in Michelles beschwerlichen Alltag. Kiloweise Verbandsmaterial und Medikamente im Wert von mehreren tausend Franken sind für die Reisepläne genauso unentbehrlich wie die Unterstützung durch ihre Mutter Edith, die sie als Pflegerin begleitet.